

Anja Fröhlich & Patrick Krause

Das ungeheimste Tagebuch der Welt!
Wie mein bescheuerter Bruder
Klassensprecher in meiner Klasse wurde ...



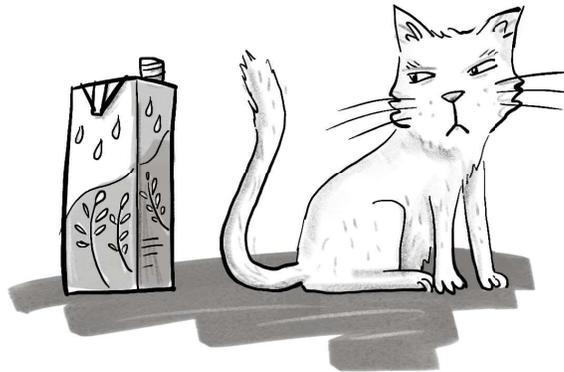
Anja Fröhlich & Patrick Krause

UN-
DAS ~~ULTRAGEHEIMSTE~~
Tagebuch 
DER WELT!

Band 1

Wie mein bescheuerter Bruder
Klassensprecher in 
meiner Klasse wurde ...

Mit Illustrationen von
Kristina Nowothenig



Ravensburger

Für Liv Emma Marta



1 3 5 4 2

Originalausgabe

© 2021, Ravensburger Verlag GmbH
Postfach 2460, D-88194 Ravensburg

Text: Anja Fröhlich & Patrick Krause
Cover- und Innenillustrationen: Kristina Nowothnig
Satz: Anja Grad

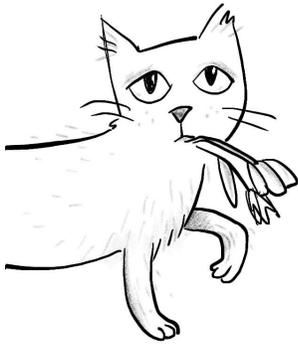
Alle Rechte vorbehalten

Printed in Germany

ISBN 978-3-473-40848-1

www.ravensburger.de

Samstag, 3. August



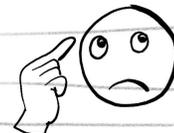
Wie **KRASS** ist **DAS**? Als ich heute Morgen Doktor Flitsch unter Pauls Bett hervorholen wollte – der Kater hatte gerade einen halben Blumenstrauß gefuttert und würde ihn jeden Moment wieder ausspucken –, habe ich dieses seltsame Heft mit der Aufschrift **TABU** gefunden.

Ehrlich gesagt hatte der Blumenbrei Flitschis Magen schon wieder verlassen und war genau auf dem Heft gelandet.



Ist ja klar, dass ich trotzdem wissen wollte, was mein Möchtelehrn-Bruder vor der Welt geheim halten will! (Dass das Ganze irgendwie geheim ist, war mir sofort klar.) Also habe ich das **TABU**-Heft mit einer halben Rolle Küchenpapier sauber gemacht und gelesen.

Dreimal dürft ihr raten, wofür **TABU** steht. Genau: für Tagebuch! Obwohl Paul Tagebücher eigentlich total uncool findet. Meins hat er erst neulich Pölsialbum für Einsame genannt.



Keine Ahnung,
warum man
einsam sein soll,
wenn man Dinge aus
seinem Leben
aufschreibt. Ist doch
besser, als sie einfach
nur wegzu erleben.



Außerdem kann man dann später immer noch mal
nachlesen, wie es wirklich war. Statt einer von den
alten Knackern zu werden, die glauben:

Früher war alles besser!

Aber zurück zu Paul: Angeblich schreibt er selber nur
aus einem einzigen Grund. Und jetzt haltet euch
fest: Weil er glaubt, mal als DJ schwerstberühmt zu
werden.

MISTER GRÖSSENWAHN!

Wahrscheinlich will er später der erste
intergalaktische DJ werden, der die



Marsmännchen
zum Toben bringt.
Paul will jetzt
schon mal vorbauen
für die vielen
Reporterfragen



bezüglich seiner coolen Kindheit und Jugend. Also die, die ihm später gestellt werden werden.

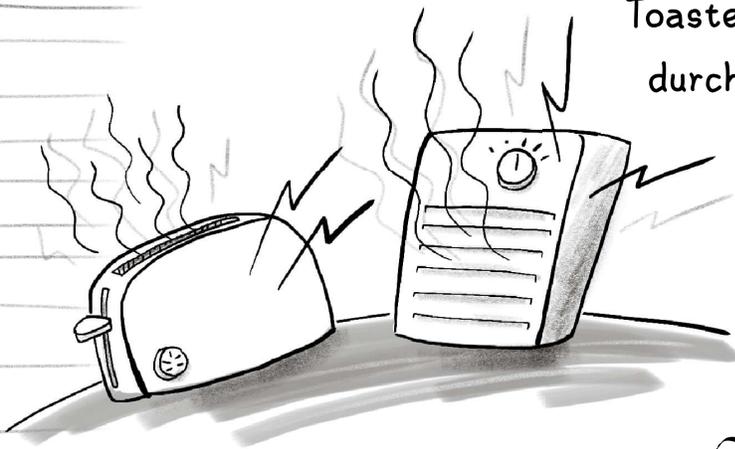
Er ist ernsthaft davon überzeugt, dass er sein **TABU** später für viele Millionen Euro an einen Verlag verkaufen kann. Damit seine Milliarden von Fans auf der ganzen Welt dann nachlesen können, wie das geht, einer wie Paul zu werden! Als würde irgendwer auf der Welt allen Ernstes so werden wollen wie Paul ...

Als ich das gelesen habe, musste ich so lachen, dass ich Seitenstechen bekommen habe.

Das hat er sich ja echt super überlegt: Berühmt werden mit Musikauflegen. Das tut er ohnehin schon den ganzen Tag. Und er hält es tatsächlich

für eine geniale Idee, später mal dieselbe Musik, die er in seinem miefigen Jungszimmer hört, in Mega-Großraum-Clubs oder Fußballstadien seinen Fans vorzuspielen und sich dafür von ihnen feiern zu lassen.

Ihr müsstet euch die Musik mal anhören! Totaler **Elektroschrott**. Als würden ein Heizlüfter und ein



Toaster gleichzeitig durchbrennen. Und

zwischendurch kommen

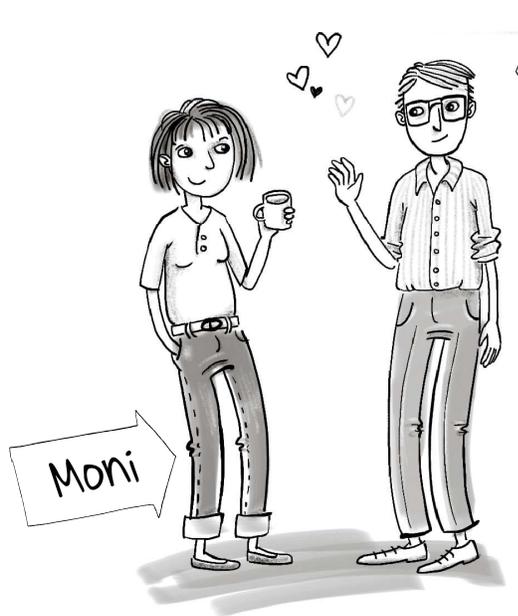
irgendwelche

Einheizergesänge von irgendwelchen

Oberaffen.

Wenn Papa, ich und Moni (Pauls Mutter) in der Wohnung den Stecker ziehen, weil wir es nicht mehr aushalten können, bekommt er regelmäßig einen Tobsuchtsanfall. Rumpelstilzchen lässt grüßen! Cool sieht echt anders aus ...

Woher ich das mit seinem **Berufswunsch** weiß? Ich habe es eben gelesen. Und zwar in seinem **TABU**-Tagebuch.



Ach übrigens, ihr habt es bestimmt schon erraten: Pauls Mutter ist nicht meine Mutter und Papa ist nicht Pauls Vater. Es ist einfach so, dass Pauls Mutter und mein Vater nach ihren Scheidungen

Single waren und es nicht mehr bleiben wollten.

Und dann sind sie sich über den Weg gelaufen.

Seitdem pendeln Paul und ich an jedem zweiten Wochenende und in jeder zweiten Ferienhälfte zu unseren anderen Elternteilen. Ein bisschen

KOMISCH ist das schon, zwei Familienleben zu führen. Wobei unsere anderen Elternteile weiter Singles geblieben sind. Aber irgendwie bekommen wir das alle zusammen ganz gut hin.

Pauls Mutter wäre eigentlich ganz in Ordnung, wenn sie nicht diesen *selbstverliebten* Idioten in die Welt gesetzt und mitgebracht hätte.

Ich weiß übrigens auch, warum Paul sich selbst so **abgöttisch**



liebt. Weil sie ihn **VERGÖTTERT**. Und das wahrscheinlich schon seit geraumer Zeit. Völlig absurd!

Ihr seht schon, Pauls Weltbild ist:
A: sehr einfach und
B: sehr bequem.



Aaaargh!

Es erspart ihm zum Beispiel die Mühe, einen echten Beruf zu erlernen. Oder einfach nur ein Instrument.

Obwohl seine Mutter ihm neulich tatsächlich ein **Schlagzeug** gekauft hat.

Das hat die Geräuschsituation bei uns zu Hause nicht verbessert und das Ding wurde in den Keller ausgelagert. Aber auch wenn er sich da unten



SELBSTVERWIRKLICHT



(wie Papa sein Getrommel nennt), kann man ihn hier oben hören. Gott sei Dank ist Paul meistens zu faul zum Üben. Ich nenne **PAUL** übrigens gerne „aus Versehen“ **FAUL**. Obwohl *er als Gott* da natürlich drüberstehen müsste, merke ich trotzdem, dass es ihn nervt.

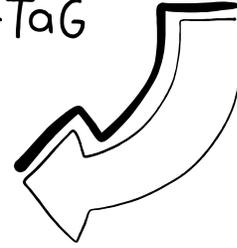


PS: Für alle, die der Meinung sind, Tagebücher wären wirklich tabu, kann ich nur sagen: Keiner zwingt euch, an dieser Stelle weiterzulesen! Aber ich habe ein paar wirklich gute Gründe fürs **TABU**-Brechen:

Hauptgrund: Paul hat es echt verdient! Glaub mir.
Nebengrund: Gegen unfaire Gegner darf man mit unfairen Mitteln vorgehen.

Und hier ist sein erster Eintrag. Ich habe ihn abfotografiert.

RoLLe-RüCkWäRTS-TaG



Sch

Mist!

MIST! MIST! MIST!

Und das hoch vier. Und noch mal hoch fünf.

Ich bin sitzen geblieben!

Ich mache also die berühmte **EHRENRunDE** und darf die 6. Klasse wiederholen. Wegen einer einzigen, völlig ungerechten 6 auf dem

Zeugnis. In **CHEMIE**. Okay, ich habe wirklich keinen blassen Schimmer von Chemie. Deshalb schlafe ich meistens im Unterricht.



Aber die 6 hab ich ganz sicher bekommen, weil meine Lehrerin schießt.

Als sie mich mal „geweckt“ und an die Tafel gerufen hat, hab ich gesagt: „Warum sehen Sie mich nicht an, wenn Sie mit mir reden?“

Leute, das war echt der größte Fehler meines Lebens! **SORRY**, ich hatte das mit dem Schielen kurz vergessen. Solche Gedächtnislücken sollen bei kreativen Leuten wie mir ja vorkommen. Einfach, weil unser Gehirn so ganz

besondere Schaltungen hat. Jedenfalls: Die 6 war ihre Rache, hundertpro. Eine 5 oder 4 hätte auch locker gereicht.

Nein, das ist nicht zum Lachen!



Eigentlich würde ich auch „Sch...“ sagen statt „Mist“, aber das ist nicht gut für die Nachwelt. Und genau für die schreibe ich hier: ein Buch, das veröffentlicht werden wird, wenn ich **BERÜHMT** bin. Dann können später mal alle lesen, wie das früher so war. Und damit das auch gleich klar ist: Es ist kein Tagebuch, sondern ein **LOGBUCH!**

Wer jetzt denkt, dass einmal Sitzenbleiben doch nicht sooo schlimm ist, der wird gleich verstehen, warum das in meinem speziellen Fall **SEHR** schlimm ist:

Ich bin jetzt nämlich nicht in **IRGENDEINER** 6, sondern in **DER** 6; in der **EINZIGEN** 6 der Schule, was bedeutet:

**DA SITZT AUCH MEINE KLEINE
PATCHWORK-SCHWESTER!**



Und das ist ja wohl für jeden heranwachsenden vielversprechenden DJ die absolute Vollkatastrophe!
Kurz und gut, ich beginne dieses Logbuch schon

deshalb, weil es endlich mal etwas ist, was meine kleine Patchwork-Schwester nicht mitkriegt. Denn alles, was ich mache, macht Karline runter. Ehrlich!

Und manchmal hab ich das Gefühl, sie erzählt totalen **SCHRÖTT** über mich. Vor allem natürlich ihren vertratschten Freundinnen - wenn sie nachmittags träge zusammen auf dem Sofa liegen und sich zu Tode langweilen. Dann malen sie sich an und **FÖHNEN SICH DIE**



HAARE und schreiben in ihre Tagebücher.

Nicht mit mir! Ich hab noch eine Menge vor und lebe schnell. Ich hab schließlich nicht ewig Zeit!

Karline denkt übrigens, sie **KANN DIE WELT RETTEN**. Wozu?, frage ich mich. Ihre Welt ist doch zum Sterben langweilig! Sie sollte erst mal anfangen, sich für irgendwas Cooles zu interessieren, wie Musik zum Beispiel. Dann macht es Sinn, das Ganze zu retten. Allerdings darf sie gerne zu Demos während der Schulzeit aufrufen, da bin ich, wie man so sagt, „ganz bei ihr“.

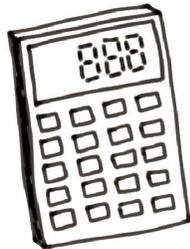


Wir haben
keinen
Plan(et) B



UND LEIDER AUCH KEINE 6 B

Ich hab's mal ausgerechnet: Ich bin jetzt 12, das heißt,
wenn alles **TOP LÄUFT**, werde ich dank
medizinischer Errungenschaften im Laufe
meiner Lebenszeit, sagen wir 110.
110 minus 12 Jahre Schule (nun ja, minus
ein Jahr hängen bleiben) macht 97.
97 mal 365, Taschenrechner zack, zack,



→ ergibt: 35.405 Tage.

Vielleicht minus Ferien, sagen wir: 30.000 Tage.

Also habe ich 30.000 Tage, damit die Welt mich versteht.

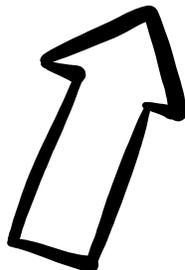
Deshalb ja auch dieses Tage Logbuch. So kann man in
der Zukunft nachlesen, wohin die Reise ging -
wie bei **STAR TREK**.

So was zu haben ist wichtig, denn dann kann man später noch mal ordentlich Kohle ziehen, ohne was tun zu müssen.



Auf die Idee mit dem Logbuch hat mich übrigens Walther gebracht. Er ist Journalist und in seinen schlaun Zeitungen werden immer **BIOGRAFIEN UND BRIEFWECHSEL** von berühmten Leuten besprochen, von denen man, wie er meint, „einen hohen Gewinn hat“. (Nun ja, an der Coolness seiner Sprache könnte Walther noch ein bisschen arbeiten.)

Walther ist der Freund meiner Mutter, und er ist im Großen und Ganzen okay, vor allem, weil er mich in Ruhe lässt. Aber **ALTMODISCH** ist er schon. Seine hochbelesene Familie brüstet sich vor allem damit, dass Walthers Großvater mal von dem berühmten Schriftsteller **THOMAS MANN** in einem Tagebuch erwähnt worden ist.



Als mir Walther das erzählt hat, da wusste ich: Das ist es!
Du weißt, dass du es geschafft hast, wenn andere
erzählen, du kämst in einem wichtigen Tagebuch vor!
Oder besser noch: Du schreibst das Ding gleich selber!
Aber noch ist das TAGEBUCh, wie der Name schon sagt,
für alle anderen tabu, kapiert?! Also:



SOLLTE JEMAND DAS HIER IN DIE
FINGER BEKOMMEN, ACHTUNG!!!!

Die Seiten sind mit einem
hochprozentig giftigen Gift vergiftet,
das unmittelbar zum Tod führt!

Ab jetzt werde ich also berichten, wie hart der Weg
zum berühmten DJ ist: von meinem Leben und von allem,
was mich von meinem Weg abhalten will.

Aber ehrlich gesagt: Ab jetzt kann es eigentlich
nur noch steil nach oben gehen - ich bin ja gerade
am Tiefsten Tiefpunkt. Denn:

1. Muss ich jeden Tag mit Karline in einer Klasse sitzen!

2. Hat irgendwer heute Nacht einen

MUTANTENPICKEL

in meinem Gesicht

wachsen lassen. Toll!

Alle in meiner neuen

Klasse werden mich erst

mal angucken, als hätte ich

eine Fritte im Gesicht!



3. Habe ich in der 6. Klasse natürlich keine Kumpels. Die Definition von **HÖLLE** ist, keine Ahnung zu

haben, was bei den Leuten um einen herum so

abgeht! Ich glaube, in der neuen Klasse sitzen

nur Honks. Und natürlich Karline

und ihre Zickenblase.



(Nur **ROBERTA** ist ganz nett.)

Montag, 5. August



Okay, es ist so weit. Oder sagen wir lieber, es war so weit. Heute war der erste Schultag zusammen mit Paul in einem Klassenraum.

Mein Sitzenbleiber-Bruder ist eingeschlagen wie eine **Bio-Bombe** – schleichend, aber nachhaltig.



Er kam vier Minuten nach dem Klingeln mit seinem neuen **XXL-Pickel**

auf der Nase und seinem peinlichen

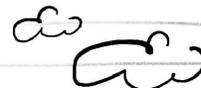
Hip-Hopper-Gang in die Klasse. Er geht

übrigens so, als hätte er Watte in den Knien und Wolken unter den Füßen.

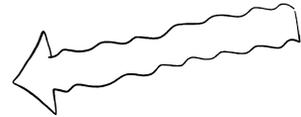


**Paul der Schleicher -
über alles Irdische erhaben**

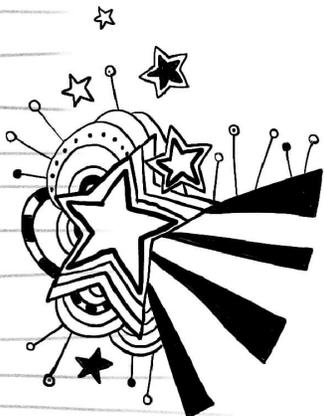
- Armee-Rucksack von seinem Uropa
- Retro-Sneaker (wahrscheinlich auch von dem Uropa)
- Schleichgang
- Schlafzimmerblick



Wer jetzt schon meint, ich sollte nicht so streng mit Paul sein (weil man ja schließlich für seinen Gang nichts kann und für einen Pickel schon mal gar nichts), dem sei verraten: Der Pickel ist eine gerechte Strafe Gottes für den **Möchtegern-Gott**.



Und Pauls abgehobenes Geschleiche ist alles andere als *natürlich*. Ich habe ihn nämlich mal beobachtet, als er sich ein Video über Körperhaltungen und Gangarten angesehen hat. Bei dem *Künstlertyp* hat er ein paarmal zurückgespult. Kreative gehen besonders unverkrampft und besonders langsam, hieß es da.



Außerdem bleiben sie gerne mal stehen. Zum Beispiel an einer x-beliebigen Häuserwand – weil sie gerade einen *genialen* Einfall haben oder einfach nur, weil sie ein



aufregendes Bild in einem Hundepipi-
Fleck entdecken.

Wenn Paul am Garderobenspiegel vorbeischleicht,
wirft er jedenfalls immer einen Blick hinein und
geht dann **extra wattig** weiter.

Frau Rohling, unsere Klassenlehrerin, war glaube
ich die **Einzig**e, die ihn sofort durchschaut
hat. Sie musterte ihn über den Rand ihrer
Brille und sagte: „Vielleicht kannst du
dich ja selbst kurz vorstellen.“ Das
klang beinahe feindselig.

„Kurz“ hätte sie gar nicht erwähnen
müssen, denn **Faul** ist
natürlich auch maulfaul.

„Hi, ich bin Paul“, hat er in die
Menge gehaucht und ist dann in
die letzte Reihe geschlurft – direkt neben
Roberta, obwohl da gar kein Platz war. Er hat
einfach den leeren Tisch neben Olli genommen
und durch die halbe Klasse an Robertas Tisch
rangeschoben, während Frau Rohlings Augen sich
in zwei böse **Sehschlitz**e verwandelt
haben.



Frau Rohling



Aber gesagt hat sie nichts.
Noch nichts ...

Ich sitze übrigens auch in der Nähe von Roberta, weil sie zu meinen Freundinnen gehört. Und ich kann immer noch nicht glauben, dass Paul offenbar bei uns *andecken* will.

Reicht es nicht, dass wir zusammenwohnen müssen und auch während der Schulzeit in einen Raum gesperrt werden? Will er jetzt auch noch zu meinen Freundinnen gehören? Ich hoffe, Frau Rohling wird bald einschreiten!!!

Heute saß er jedenfalls da wie der **oberaffe** auf dem Affenfelsen im Zoo. Der setzt sich auch einfach auf den besten Platz und alle nehmen das **kommentarlos** hin. Doch Frau Rohling ist ja eigentlich der Chef. Ich bin mal gespannt, wie sie Paul vom Thron stürzen will.



Oberaffen
unter sich



Der Affenzirkus beherrschte den ganzen Vormittag und die **Bio-Bombe** entfaltete gründlich ihre Wirkung – nicht nur auf Frau Rohling, die nach sechs Wochen Ferien so *ungechillt* wirkte wie vor den Ferien, sondern auch auf die anderen in der Klasse, die Paul allesamt aus den Augenwinkeln beobachteten.



Dabei sprachen wir über eines der wichtigsten Themen überhaupt: die Klassensprecherwahl, die morgen stattfinden soll. Oder sagen wir lieber: KlassensprecherINNENwahl. Ich habe mich vor den Ferien wochenlang darauf vorbereitet und gute Chancen, gegen unsere bisherige Klassensprecherin Leonie zu gewinnen.

Klar, man muss *beliebt* sein. Und das ist Leonie – besonders bei den Jungs. Wahrscheinlich glauben die, wenn sie Leonie wählen, dann heimsen sie irgendwelche **Bonuspunkte** bei ihr ein. So als gäbe es eine geheime Liste, auf der man in ihrer Gunst aufsteigen kann, wenn man sie gründlich genug verehrt.



Dabei ist es natürlich eine geheime Wahl und sie wird nie erfahren, wer genau ihre geheimen Fans sind. Na ja, angeblich funktionieren **Gefühle** ja nicht nach logischen Gesetzen ... Komisch, dass Paul seinen Tisch nicht an Leonie rangerückt hat. Aber da war wohl nicht genug Platz, denn die **Schönheitskönigin** ist von allen Seiten eingeklemt. Jeder will ein bisschen von ihrem Glanz abbekommen.



Wie auch immer, ich habe natürlich das bessere Klassensprecherinnen-Programm! Das ist zugegebenermaßen nicht schwer, denn Leonie hat gar kein **Programm**. Sie ist der Typ „Nur kein Stress, Leute!“.



Bleib gechillt,
ist halb so wild!